Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 156

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 1. März. Der König hat den Militär-Oberpfarrer, Konsistorialrath Bergmann in Koblenz zugleich zum Mitgliede des Konsistoriums der Rheinprovinz im Nebenamt und den bisherigen Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Siedamgrotzky in Thorn zum Regierungs- und Medizinalrath ernannt.

Der Regierungs-Medizinalrath Dr. Siedamgrotzky ist dem königl. Regierungs-Präsidenten zu Bromberg überwiesen worden. Der Kreisphysikus Dr. Wodtke in Dirschau ist aus dem Kreise Dirschau in gleicher Eigenschaft in den Kreis Thorn versetzt worden.

Deutschland.

Berlin, 1. März.

— Wie schon erwähnt, hat die sog. Deutsche Adelsgenossenschaft dieser Tage ihre Jahresversammlung in Berlin abgehalten. Die „Bresl. Morg.-Ztg.“ widmet diesem von der Presse sonst wenig beachteten „Ereigniß“ unter der Ueberschrift „Ein Petrefakt“ folgende Betrachtung, deren sarkastische Färbung uns wohlberechtigt erscheint:

Die deutsche Adelsgenossenschaft hat am vorigen Sonnabend ihren zwölften Tag gehabt. In dieser ernsten Zeit wirkt es doppelt erfrischend, wenn auch einmal etwas Komisches passirt. Wir verfolgen die Verhandlungen, in welchen die Blüthe der Ritterschaft deutscher Nation jedes Jahr einmal — leider nur einmal — sich ergeht, mit dankbarem Interesse. Sie wirken fördernd auf unsere Gesundheit.

Die Herren, welche mit ihren Reden den deutschen Adelstag zieren, laufen immer noch im Mittelalter herum und vermögen trotz eifrigen Suchens den Anschluß an das 19. Jahrhundert nicht zu finden. Nach dem ausführlichen Bericht der „Kreuzzeitung“ — andere Blätter nehmen nicht die gebührende Notiz von dem weltbewegenden Ereigniß — haben sich dies Mal der Vorsitzende, Graf von der Schulenburg-Beetzendorf, und der westfälische Bauernkönig, Freiherr von Schorlemer-Alst, mit weisheitsvollen Reden hervorgethan. Beide schwangen die rostigen Schwerter, um das christliche Königthum gegen ein glaubensloses Weltbürgerthum zu vertheidigen. Der Lieutenant a. D. v. Schorlemer (der im übrigen, wie gestern mitgetheilt, an einigen Stellen seiner Rede den ostelbischen Agrariern beachtenswerthe Wahrheiten gesagt hat. — Red.) stellte sich insbesondere als Schutzwall vor das Haus der Hohenzollern; wie gruselig mag den Zuhörern geworden sein, als der Redner auseinandersetzte, daß das Haus Hohenzollern der Hort der Monarchie in ganz Europa sei und daß, wenn dieser Hort erschüttert würde oder fiele, damit die Throne überhaupt zusammenbrechen würden. Wir thun dem bewährten Führer der Zentrumspartei wohl kein Unrecht, wenn wir behaupten, daß er die Prophezeiung von dem Zusammenbruch sämmtlicher Throne schon früher öfters abgegeben hat, allerdings mit einer kleinen Aenderung des Textes. Stellt er uns den großen Kladderadatsch nicht auch für den Fall in Aussicht, daß die Menschheit sich weigere, die weltliche Herrschaft des Papstes wiederherzustellen? Wir nehmen beide Prophezeiungen gleich ernst.

Graf Schulenburg widmete sich auf dem Adelstage der schwierigen Aufgabe, die soziale Frage zu lösen. Zuvörderst ging er daran, den großen Klotz in kleine Scheite zu zerspalten. Die soziale Frage theilt sich für ihn in die Handwerkerfrage, die agrarische Frage, die Judenfrage und die sozialdemokratische Frage. Wir rathen ihm, bei Lösung aller dieser Fragen auf die Hilfsmittel zurückzugreifen, welche bereits die Ahnen mit Erfolg angewandt haben. Namentlich die agrarische Frage würde durch Wiederherstellung einer patriarchalischen Leibeigenschaft sicherlich um ein erkleckliches Stück vorwärts gebracht werden. Ueber die Lösung der Judenfrage ist kein Wort zu verlieren. Die Abschiebung der Israeliten über die Grenze ist ein höchst einfaches Mittel; nur die Entschädigungsfrage böte einige Schwierigkeit — wir meinen nicht die Entschädigung der Juden, sondern der jüngeren Ritter, welche die Absicht hatten, durch Heimführung reicher Kommerzienraths-Töchter den Schild wieder aufzusilbern. Die Sozialdemokratie wird ebenfalls abgeschoben; diese Hydra, sagte Herr v. Schulenburg, paßt schon nicht mehr in den Rahmen des deutschen Reiches hinein.

Wenn dann noch der Stempel für Fideikommisse auf ein Minimum herabgesetzt wird, so dürfte die Hauptarbeit gethan sein. Ueber der Hausthür dieses Baues der menschlichen Gesellschaft wird aber der Spruch stehen: noblesse oblige.

Aus Dortmund, 28. Febr., wird der „Berl. Volksztg.“ geschrieben: „Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute der Redakteur der sozialdemokratischen „Rhein.-Westfäl. Arb.-Zeitung“, Dr. phil. Diederich, wegen mehrerer Beleidigungen durch die Presse zu verantworten. Die Verhandlung, welche mit der Verurtheilung des Angeklagten zu acht Monaten Gefängniß endete, würde an sich nichts besonders Erwähnenswerthes bieten, wenn nicht Dr. Diederich, der dieser und anderer Anklagen wegen seit dem 29. Januar in Untersuchungshaft sich befindet, vom Gefängniß aus im Gefangenenwagen mit gefesselten Händen zum Landgericht transportirt worden wäre. Dasselbe Schicksal theilte ein wegen Aufreizung zum Streik unter Anklage stehender Bergmann. Nachdem die Freilassung gegen eine (noch nicht gestellte) Sicherheit von 10 000 M. angeordnet war, ersuchte der Vertheidiger, dafür Sorge zu tragen, daß der Angeklagte nicht wieder gefesselt werde, was denn auch vom Vorsitzenden unter Worten der Mißbilligung der Fesselung auf dem ersten Transport angeordnet wurde. Interessant wäre es jedenfalls, zu erfahren, wer die Fesselung des Angeklagten anbefohlen hat.“

Essen, 1. März. Wie die „Rh.-Westf. Ztg.“ vernimmt, ist der Oberstaatsanwalt Hamm hierselbst, welcher im Prozeß zu Cleve wegen des Xantener Knabenmordes die öffentliche Anklage mitvertreten hat, zum Wirkl. Geh. Oberjustizrath ernannt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 1. März. Die neunte Kommission des Reichstags berieth gestern Abend die von den Abgeordneten Gröber und Genossen beantragte Novelle zur Gewerbeordnung und nahm nach längerer Debatte mit neun gegen drei Stimmen Artikel 1 an, welcher dem § 33 der Gewerbeordnung folgenden Zusatz anfügt: „Die Bestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirthschaft, sowie über den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus finden auf Konsumvereine und andere, die Förderung des Erwerbes oder der Wirthschaft ihrer Mitglieder mittelst gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezweckende Gesellschaften (Genossenschaften) auch dann Anwendung, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.“

Berlin, 1. März. Der Antrag des Zentrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wird der „Germania“ zufolge voraussichtlich am Mittwoch den 15. März im Reichstage zur Verhandlung kommen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 1. März. Ein Nachspiel zum Prozeß Ahlwardt bildet die Anklage wegen Meineides, welche heute gegen den Redakteur Richard Saling vor dem Schwurgericht hiesigen Landgerichts I. verhandelt wurde. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Baath, die Anklage vertritt Gerichtsassessor Dr. Keßler, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Dr. F. Friedmann. Der Angeklagte ist 32 Jahre alt, bezeichnet sich schon lange als „konfessionslos“, hat aber erst am 29. November v. J., dem Tage, an welchem er vor Gericht vernommen wurde, offiziell seinen Austritt aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft vollzogen. Er ist in den 70er Jahren zweimal wegen Bettelns und groben Unfuges ꝛc. zu 3 bezw. 14 Tagen Haft verurtheilt worden, außerdem im Jahre 1892 wegen Preßvergehens zu 30 Mark. Er bemerkt zu den Strafen wegen Bettelns, daß er gelernter Schriftsetzer sei und die Strafen erlitten habe, als er sich auf der Wanderschaft befand. Saling bestreitet, einen falschen Eid geleistet zu haben. Sein Artikel enthalte nur die Wahrheit, und seine beschworene Aussage, daß von keiner Seite an ihn das Ansinnen gestellt worden sei, entspreche durchaus den Thatsachen. Als er sich am 27. November nach Plötzensee begab, habe er unterwegs in dem Pferdebahnwagen den Redakteur J. Fränkel getroffen. Derselbe — so fährt der Angekagte fort — sagte mir, daß ich schwerlich die nachgesuchte Unterredung mit Ahlwardt erhalten würde. Ich sollte nur zunächst den Oberinspektor Binding von ihm (Fränkel) grüßen, wenn ich aber gerade den Inspektor Schmidt treffen sollte, so würde es mir vielleicht gelingen, die Unterredung bewilligt zu erhalten, denn Herrn Schmidt kenne er aus der Zeit, wo sein Bruder, der Redakteur S. Fränkel, in Plötzensee gesessen, sehr gut. Ich kam zunächst zum Gefängniß I, überbrachte dem Oberinspektor Grüße von Fränkel, nannte meinen Namen und bat ihn, Ahlwardt sprechen zu dürfen. Der Oberinspektor bedauerte, meinem Wunsche nicht entsprechen zu können, da Ahlwardt im sogenannten Maskenflügel saß. Ich wurde dorthin zu dem dienstthuenden Inspektor Schmidt geleitet und trug diesem unter Berufung auf Fränkel meinen Wunsch, Ahlwardt zu sprechen, vor. Herr Schmidt kratzte sich zunächst hinter den Ohren und sagte: „Ahlwardt? Das ist eine unangenehme Sache!“ Er nahm besonders Bezug auf eine wahrheitswidrige Darstellung über die Behandlung Ahlwardts im Gefängniß, welche vom Rechtsanwalt Hertwig in eine sächsische Zeitung gebracht war. Schließlich sagte er: „Na, ich will es auf meine Kappe nehmen!“ und führte mich zu Ahlwardt. — Präs.: Entnahmen Sie nicht schon aus diesem Verhalten des Inspektors Schmidt, daß Sie nichts in die Presse bringen sollten? — Angekl.: Herr Schmidt betonte besonders die „Wahrheitswidrigkeit“ der Hertwigschen Schilderung, ich habe aber, wie allseitig anerkannt wird, einen durchaus wahrhaftigen Bericht veröffentlicht. — Präs.: Wie führten Sie sich nun bei Ahlwardt ein? — Angekl.: Ich begrüßte ihn und sagte: „Ich kenne Sie zwar nicht, berufe mich aber auf einen gemeinsamen Bekannten, Herrn Anderssen von der „Staatsbürger-Zeitung“. Ich verneinte die Frage Ahlwardts, ob ich bei der „Staatsbürger-Zeitung“ sei, und begann die Unterredung mit der Frage, ob ihm das Resultat der Reichstagswahl im Kreise Friedeberg-Arnswalde bekannt sei. Ahlwardt bejahte die Frage und bat mich, Platz zu nehmen. Wir setzten uns so, daß sich ein Regal zwischen uns befand, der Inspektor Schmidt stand so, daß er wohl Alles zu hören vermochte, aber uns nicht im Auge hatte. Ahlwardt machte mit dem Finger die Geberde des Rauchens, ich gab ihm zwei Zigarren, ohne daß der Beamte es bemerken konnte. Dann begann die Unterredung, welche ich wahrheitsgetreu im Kleinen Journal wiedergegeben habe. Am Schlusse des Gesprächs fragte ich: Können Ihre Freunde hier noch etwas für Sie thun? — Ahlwardt erwiderte: „Nein, ich habe es hier soweit ganz gut und kann mich nicht beklagen. Es sind über meine Behandlung im Gefängnisse wahrheitswidrige Artikel in die Presse gelangt und dadurch Unannehmlichkeiten für mich erwachsen, ich hoffe, daß ich dergleichen nicht von Ihnen zu befürchten habe.“ Ich versprach, dergleichen nicht zu thun und muß immer wieder darauf hinweisen, daß ich auch nicht ein einziges unwahres Wort veröffentlicht habe. — Präs.: Ahlwardt behauptet nun, seine Bitte auf Geheimhaltung habe sich auf das ganze Gespräch bezogen und dies wird auch vom Inspektor Schmidt bestätigt. — Angekl: Das bestreite ich entschieden; mein Versprechen, nichts in die Presse zu bringen, bezog sich nur auf die Behandlung Ahlwardts im Gefängnisse. Daß auch Ahlwardt dieser Ansicht gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß er, als er mir nach Beendigung unserer Unterredung die Hand zum Abschied reichte, erklärte: So, nun fällt mir weiter nichts ein, ich bin aber überzeugt, daß ich das Wichtigste vergessen haben werde, wenn Sie fort sind. — Hierauf beginnt die Beweisaufnahme.

(Schluß folgt.)

Lokales.

Posen, 2. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice: am 2. März Morgens 3,74 Meter, Mittags 3,75 Meter; aus Schrimm: am 2. März Morgens 3,10 Meter, Mittags 3,10 Meter.

p. Von der Warthe. Der Wasserstand der Warthe hat sich seit heute Morgen nur wenig geändert. Der Pegel an der Wallischeibrücke zeigte am Nachmittag eine Zunahme von kaum 1 Zentimeter gegen heute früh. Das Hochwasser bedroht allerdings schon Unterwilda. Die Villenstraße ist namentlich beim Ciszewskischen Restaurant bereits stark überfluthet, während in den Kellern das Wasser eine bedenkliche Höhe erreicht. In den Häusern Grabenstraße Nr. 20 und Wallischei Nr. 40 mußten mehrere Wohnungen durch die Polizei geräumt und die Einwohner anderweitig untergebracht werden.

p. **Die Verhaftung eines angeblichen Soldaten** durch einen Schutzmann erregte gestern auf der Wallischei Aufsehen, so daß eine große Menschenmenge dem Transport nach der Hauptwache folgte. Dort stellte sich indessen heraus, daß der Arretirte überhaupt nicht Soldat war. Er hatte sich nämlich, da seine eigene Kleidung ihm zu schlecht geworden war, die Uniform seines Sohnes angezogen und hatte geglaubt, dieselbe ohne Weiteres tragen zu dürfen. Da der Mann, ein hiesiger Arbeiter, auf sehr niedriger Bildungsstufe steht, so wird er jedenfalls mit einer geringen Polizeistrafe davon kommen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, ein Landwirth wegen Diebstahls, ein Arbeiter in der Breiten Straße wegen Ruhestörung, ein Tischler aus Jersitz, welcher im November auf dem Bahnhof ein Packet im Werthe von 13 M. gestohlen hatte, und ein Zimmergeselle, welcher seinen Kameraden auf offener Straße mit einem Stein schwer verwundet hatte. — Zugeflogen ist Bäckerstraße 13 b, parterre, ein Papagei.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 1. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schneider Paul Riedel mit Amanda Hoffmann.

Eheschließungen.

Bäcker Paul Ander mit Josepha Melantowska.

Geburten.

Ein Sohn: Unvereh. S. R., Schmied Michael Klosowski, Schuhmachermeister Johann Nowakowski, Tischler Joseph Szypkowski, Schuhmacher Peter Filsiak, Feuerwehrmann Xaver Hejnatt.

Eine Tochter: Postanwärter Hugo Dziemba, Arbeiter Paul Kowalski, Schmied Julian Schwartz.

Sterbefälle.

Kaufmann Siegfried Lichtenstein 52 J., Andreas Adamski 3 Mon., Wittwe Katharina Rusiecka 73 J., Techniker Franz Knischewski 55 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 2 März

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Friedmann a. Breslau, Bettsack, Hanke, Wöhler, Liebermann u. Frau, Kretzschmar, Friedmann, Katte, Frank, Simon, Mendelsohn, Merlius u. Schoenbeck a. Berlin, Salmony, Stecknadel u. Münzerheimer a. Frankfurt am Main, Liebermann a. Köln a. Rh., Wissenbach a. Wetzlar, Neumann a. Kassel, Pech a. Lengenfeld u. Eisenstädt a. Koschlau, die Fabrikbesitzer Adelberg a. Selb in Bayern und Boesken a. Liegnitz, Landrath Lucke u. Frau a. Gostyn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Pitsch-Schröner u. Frau a. Daleschin u. Krieger a. Bracholin, Reg.-Baumeister Contag a. Berlin, Thierarzt Hübner a. Paschkau, Versicherungs-Direktor Dhon a. Kassel, die Kaufleute Singer, Rosenfeld u. Markwald a. Berlin, Fränkel a. Inowrazlaw u. Hirsch a. Aachen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Bninski a. Czeszewo, Maciejowski a. Gadow, Niewierski u. Frau a. Mlodziejewo, Major a. D. Graf zu Dohna a. Berlin, Majoratsherr Graf v. Taczanowski u. Frau a. Taczanowo, Propst v. Zawadzki a. Bukownica, Student v. Radoński a. Berlin, Agronom Mroczyński a. Gultowy.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Kurzynski, Masson, Wolter u. Gerlach a. Berlin, Krayn a. Pudewitz, Schmal a. Aachen, Cronheim a. Samotschin, Milde a. Opalenica u. Lange a. Cunsdorf i. Sachsen, Steueraufseher Lustig u. Beamter Nitsche a. Posen, Apotheker Szyminski a. Rawitsch.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute van der Haegen a. Stettin, Heymann, Bremer u. Allert a. Berlin, Kowalski a. Breslau u. Frl. Jahnz a. Laskowo.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Kramer a. Berlin, Kreutz u. Seger a. Danzig u. Meyer a. Bromberg, die Landwirthe W. u. F. Vogt a. Stettin, Rentier Wolski a. Lissa in Posen, Gutsbesitzer Weinstock a. Slupce.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Paschke a. Breslau u. Lösch a. Branden, Ingenieur Dugge a. Berlin, die Lehrer Frommholz a. Jordan b. Schwiebus, Simonis a. Malstatt b. Burbach.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Peritz, Zarek u. Berlowitz a. Breslau, Stillmann a. Mad, Gerson a. Strelno, Springer a. Schubin, Borschhard a. Pinne u. Gotthez u. Sohn a. Stolp.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Hyronimus a. Rathenow, Weie a. Dresden, Königsberger a. Danzig, Schulz a. Beireuth u. Lange a. Königsberg, Inspektor Gutsche a. Gnesen, Lehrer Lebrecht a. Teplitz u. Kaufm. Leopolt a. Königsberg.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Kubacki, Graul u. Gottschlich a. Breslau,

Schulz a. Frankfurt a. O., Marcus a. Znin, Spediteur Spangenberg a. Hannover, Grenzaufseher Otto u. Frau a. Mirkow, die Studenten Schmidt u. Weitze a. Berlin, die stud. geom. Wollenhaupt a. Melsungen, Nollein u. Hoffmann a. Bonn a. Rh., Teichverwalter Sperling a. Radzinow.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 28. Febr. In der heute zu Berlin abgehaltenen Aufsichtsrath-Sitzungder Bergwerksgesellschaft „Hibernia" zu Herne wurde die vorgelegte Bilanz pro 1892 festgestellt. Es wurde beschlossen, von dem abzüglich aller laufenden und außergewöhnlichen Betriebsausgaben, sowie der Anleihezinsen von 324 000 M. und einer Abbuchung auf Bergwerksantheile-Konto von 49 483 M. verbleibenden Bruttogewinne von 3 066 293,75 M. (inkl. des Vortrages aus 1891 von 153 241,71 M.) die Summe von 1 250 189,97 M. zu Abschreibungen zu verwenden, 166 867,30 M., d. h. 10 Prozent des Reingewinns dem Spezialreservefonds und 250 000 M. einem Delcrederefonds zu überweisen, und von dem verbleibenden Ueberreste die Vertheilung einer Dividende von 5½ Prozent des Gesammt-Aktienkapitals von 22 400 400 M., unter Vortrag von 67 094,10 M. auf neue Rechnung, der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen. Letztere soll auf den 27. März d. J. nach Düsseldorf einberufen werden. Bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr 1893 wurde mitgetheilt, daß sich dieselben in Folge des Zustandekommens des Kohlensyndikats und der dadurch erzielten Befestigung bezw. Besserung des Markts günstiger gestalten dürften, als nach der wenig erfreulichen Lage des letzteren gegen Schluß des Jahres 1892 zu erwarten war.

** **Dresden,** 28. Febr. Die Zeichnungen auf die neue dreiprozentige sächsische Renten-Anleihe gehen hier und auswärts außerordentlich zahlreich ein, so daß eine ansehnliche Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages zu erwarten steht.

** **Wien,** 28. Febr. Ein Communiqué des Emissionskonsortiums stellt fest, daß bei der gestrigen Subskription auf 60 Millionen vierprozentige österreichische Goldrente eine mehr als zehnfache Ueberzeichnung stattgefunden hat. Das Konsortium übte heute das vertragsmäßige Optionsrecht auf 30 Millionen Goldrente aus.

** **Wien,** 28. Febr. Der Administrationsrath des Wiener Bankvereins hat beschlossen, der am 5. April stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 7 Gulden vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt 2 381 493 Gulden. In das Gewinn- und Verlustkonto sind nicht eingerechnet die bereits realisirten Gewinne aus dem Kronstädter Bergbau- und Hütten-Aktienverein, die zweite Hälfte der anatolischen Eisenbahn-Prioritäten, die ungarische Landesbank sowie das Syndikatsgeschäft der orientalischen Eisenbahnen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1 März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Bei reichlicher Zufuhr entwickelte sich ein etwas lebhafteres Geschäft. Für Rindfleisch geringerer Qualität wurden etwas höhere, für Russen geringere Preise gezahlt, im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Ruhiges Geschäft bei fast unveränderten Preisen; Zufuhr sehr schwach. Fische: Zufuhr an Flußfischen reichlich, Seefische knapp, sonst unverändert. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei stillem Geschäft wenig veränderte Preise.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 41—45, IV. 36 bis 40, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 33—38, Schweinefleisch 53—61 M., Bakonier 53—57 M., Russisches 48—50 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,40—0,47 M., do. leichtes 50—60 Pf., Damwild per ½ Kilo 56 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,80—1,08 M., do. IIa. per ½ Kilo 63—75 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,55 M., Wildenten — M., Waldschnepfen — M., Birkhähne — M. Schneehühner 1,00 bis 1,20 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten — Mk., Hühner 1,00—1,55 M., Tauben 70 Pf.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—59 M., do. große 42 M., Zander 43—50 M., Barsche 63 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 64—68 M., do. kleine 62—63 M., Schleie 81 M., Bleie 25—35 M., Aland 40—45 M., bunte Fische (Plötze) 20—35 M., Aale, gr., — M., do. mittelgr. 120 M., do. kleine — M., Quappen 40 M., Karauschen — M., Roddow 35 M., Wels 24 M.

Schaltthiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 103—108 M. IIa do. 96—100 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—9 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,00—10,00 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20—22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00—4,50 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 0,50—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 2,00 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schock 5—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6,00—7,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 1,00—1,25 M.

Bromberg, 1. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—118 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 2,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 1. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Weizen, gelber		14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Roggen		12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	24,—	23,—	21,20 Mark.
Winterrübsen	23,20	22,20	21,20 „

Breslau, 1. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 130,00 Br., April-Mai 132,00 Br. Mai-Juni 133,00 Br., Juni-Juli 136,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 132,00 Gd. Rüböl (p 100 Kilo) p. März 55,00 Br. April-Mai 55,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 50,90 Gd. März 70er 31,3 Gd. April-Mai 32,30 Gd. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

Stettin, 1. März. Wetter: Schön. Temperatur + 3° R., Nachts leichter Frost. Barom. 770 Mm. Wind: SW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilo loko 144—149 M. bez, per April-Mai 151,5 M. Gd., per Mai-Juni 152,5 M. Gd., per Juni-Juli 154,5 M. Br. und Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 125 M. bez., per April-Mai 128,5 bis 129—128,5 M. bez., per Mai-Juni 130 M. bez. und Gd., per Juni-Juli 133—132 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 32,7 M. bez., per März 70er 32 M. nom., per April-Mai 70er 32,6 M. nom., per August-September 70er 34,6 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 32 M.

Landmarkt. Weizen 145—148 M., Roggen 124—126 M. Gerste 130—134 M., Hafer 140—145 M., Kartoffeln 36—39 M. Heu 2,5—3 M., Stroh 25—28 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	28. Febr.	1. März.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 1. März. Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	28. Febr.	1. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	15,00 M.	15,00—15,15 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,20—14,45 M.	14,20—14,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—11,95 M.	11,00—11,95 M.

Tendenz am 1. März, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Leipzig,** 1. März. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. März 3,75 M., p. April 3,72½ M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,80 M., p. Juli 3,82½ M. p. August 3,85 M., per September 3,87½ M., per Oktober 3,85 M., per November 3,92½ M., per Dezember 3,92½ M., p. Jan. — M., p. Februar — M. Umsatz 50 000 Kilogr.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. März Mittags 3,74 Meter
„ „ 2. „ Morgens 3,80 „
„ „ 2. „ Mittags 3,80 „

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 1. März. (Schlußkurse.) Ruhig.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,80, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,85, Konsol. Türken 22,00, Türk. Loose 95,00, 4proz. ung. Goldrente 97,85, Bresl. Diskontobank 98,75, Breslauer Wechslerbank 98,00, Kreditaktien 184,90, Schles. Bankverein 118,90, Donnersmarckhütte 93,40, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 123,50, Oberschles. Eisenbahn 55,50 Oberschles. Portland-Zement 71,75, Schles. Cement 125,50, Oppeln. Zement 91,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 135,50 Schles. Zinkaktien 181,00, Laurahütte 108,10, Verein. Oelfabr. 91,75, Oesterreich. Banknoten 168,75, Russ. Banknoten 215,55, Giesel Cement 78,75. 4proz. Ungarische Kronenanleihe 94,75.

Frankfurt a. M., 1. März. (Schlußkurse). Schwankend, Schluß schwächer.

Lond. Wechsel 20,437, 3proz. Reichsanleihe 87,85, österr. Silberrente 83,20, 4⅕ proz. Papierrente 83,10, do. 4proz. Goldrente 99 20, 1860er Loose 128,90, 4proz. ung. Goldrente 97,70, Italiener 93 30, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 70,00, unifiz. Egypter 100,40, konv. Türken 22,05, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22 0, 5proz. serb. Rente 80,30, 5proz. amort Rumänier 98,50. 6proz. konsol. Mexik. 81,20, Böhm. Westbahn 31⅞, Böhm. Nordb. 164⅞, Franzosen —, Galizier —,—, Gotthardbahn 155,60, Lombarden 94½, Lübeck-Büchen 139,70, Nordwestbahn —, Kreditaktien 287, Darmstädter 143,20, Mitteld. Kredit 101,00, Reichsb. 150,00, Disk.-Kommandit 193,90, Dresdner Bank 154,20, Pariser Wechsel 81,225 Wiener Wechsel 168,55, serbische Tabaksrente 80,40, Bochum. Gußstahl 139,70, Dortmund. Union 66,30, Harpener Bergwerk 147,50, Hibernia 123,80, 4proz. Spanier 63,90. Mainzer 113,60, Berliner Handelsgesellschaft 149,00, Kronenrente 94,90.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 286⅝, Disk.-Kommandit 194,10, Laurahütte —,—.

Wien, 1. März. (Schlußkurse.) Mehrfach schwankend, Bahnen auf namhafte Realisirungen abgeschwächt, anderes eher fest.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 99,12½, do. 5proz. —,—, do Silberr. 98,75, do. Goldrente 117,80, 4proz. ung. Goldrente 116,10, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 244,50, österr. Kreditakt. 341,65, ungar. Kreditaktien 401 00, Wien. Bk.-V. 126,25, Elbethalbahn 243,50 Galizier 219,75, Lemberg-Czernowitz 261,50, Lombarden 110,00, Nordwestbahn 221,00, Tabaksakt. 178,25, Napoleons 9,65 Marknoten 59,27½, Russ. Banknoten 1,27¾. Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 113,25

Oesterr. Kronenrente 96,85, Ungar. Kronenrente 95 40.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. März. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Eisenbahnetats fort. Der Minister Thielen erklärte, daß demnächst ein Vertrag mit den Walzwerken behufs Lieferung eiserner Schwellen zu Stande kommen werde. Auf die Klagen über die Lohnherabsetzungen der Eisenbahnarbeiter erwiderte der Minister, es sei eine Verfügung an die Direktionen erlassen, der Lohnbewegung in den verwandten Betrieben aufmerksam zu folgen. Die Staatsverwaltung könne nicht zum Schaden der Privatindustrie eine Sonderstellung einnehmen.

Berlin, 2. März. Der gestern in Gegenwart des Kaiserpaares aufgestiegene Luftballon „Humbolt" ist verunglückt. Die Frau des mitaufgestiegenen Professors Aßmann erhielt folgende, am 1. März aufgegebene Drahtnachricht: „Landung: Wussow bei Naugard, leider Bein verletzt, komme daher morgen noch nicht." Näheres ist bisher nicht zu ermitteln.

Börse zu Posen.

Posen, 2. März. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51,10, (70er) 31,60. (Loko ohne Faß) (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Posen, 2. März. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. **Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.1			Not.v.1
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	153 25	152 75	70er loko ohne Faß	34 30	34 40
do. Juni-Juli	156 —	155 50	70er April-Mai	33 60	34 —
			70er Juni-Juli	34 60	34 80
Roggen fester			70er Juli-Aug	35 —	35 30
do. April-Mai	133 25	132 75	70er August-Sept.	35 50	35 70
do. Juni-Juli	136 25	135 50	70er Sept.-Okt.	— —	—
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	53 90	54 10
do. April-Mai	52 —	52 -	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 —	52 -	do. April-Mai	141 —	143 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 2 März. **Schluß-Kurse.**

				Not.v.1
Weizen	pr. April-Mai		153 —	153 —
do.	Juni-Juli		156 —	156 25
Roggen	pr. April-Mai		133 25	133 —
do.	Juni-Juli		136 25	135 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)				Not.v.1
do.	70er	loko	34 30	34 40
do.	70er	April-Mai	33 70	33 90
do.	70er	Juni-Juli	34 60	34 80
do.	70er	Juli-Aug.	35 10	35 30
do.	70er	Aug.-Sept	36 30	35 70
do.	70er	Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er	loko	54 —	54 10

		Not.v.1			Not.v.1
Dt. 3% Reichs-Anl.	88 —	87 90	Poln. 5% Pfdbrf.	67 70	67 70
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 90	65 90
do. 3½% „	101 30	101 40	Ungar. 4% Goldr.	97 70	97 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 80	do. 5% Papierr.	85 10	85 10
Pos. 3½% do.	98 20	98 25	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	183 2[illegible]	184 40
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 30	Lombarden	50 10	51 —
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 10	Disk.-Kommandit	195 9[illegible]	198 —
Oesterr. Banknoten	168 75	168 60			
do. Silberrente	83 10	83 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 60	215 20	schwach		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 10	101 20			

Ostpr. Südb. E. S. A.	78 50	79 70	Schwarzkopf	247 75	251 20
Mainz Ludwighfdt.	116 80	116 90	Dortm. St.-Pr. L. A.	64 —	65 80
Marienb. Mlaw. dto	68 90	70 75	Gelsenkirch. Kohlen	153 —	155 90
Griechisch 4% Goldr.	53 90	62 5	Inowrazl. Steinsalz	47 10	47 10
Italienische Rente	93 60	93 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	82 —	82 10	Jt. Mittelm. E. St. A.	103 —	103 30
Russ 4% kons Anl 1880	— —	— —	Schweizer Zentr.	125 40	126 —
do. zw. Orient. Anl.	68 60	68 90	Warsch. Wiener	197 70	197 50
Rum. 4% Anl. 1880	84 8	85 —	Berl. Handelsgesell.	152 -	152
Serbische R. 1885.	80 3	80 30	Deutsche Bank-Akt.	170 40	170 90
Türk. 1% kons. Anl.	22 10	22 50	Königs- u. Laurah	106 50	107 75
Diskonto-Komman.	195 90	198 20	Bochumer Gußstahl	137 10	139 25
Pos. Spritfabr. B. A	96 --	96			

Nachbörse: Kredit 183 10, Diskonto-Kommandit 195 10, Russische Noten 214 75.

Stettin, 2. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.			Not.v.1
Weizen fest			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	152 50	150 50	per 70 M. Abg.	32 70	32 70
do. Mai-Juni	154 —	152 50	„ April-Mai „	32 60	32 60
Roggen fester			„ Aug.-Sept. „	34 50	34 60
do. April-Mai	130 —	128 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	132 —	130 —	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 50	50 50			
do. Sept.-Okt.	51 50	50 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 1. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Bellmullet	741	SSW 5	bedeckt	8
Aberdeen	752	SSO 4	bedeckt	4
Christiansund	759	SW 4	wolkig	2
Kopenhagen	764	WSW 3	Dunst	1
Stockholm.	755	W 4	bedeckt	0
Haparanda	749	WNW 2	bedeckt	— 9
Petersburg	756	SSO 4	bedeckt	1
Moskau	769	S 1	Dunst	— 2
Cork Queenst.	746	WSW 5	wolkig	10
Cherbourg.	756	S 6	bedeckt	9
Helder	763	SSO 2	halb bedeckt	0
Sylt	764	WSW 2	wolkenlos	1
Hamburg	767	S 3	Dunst 1)	— 0
Swinemünde	766	SW 3	heiter 2)	— 0
Neufahrw.	765	WNW 1	wolkenlos 3)	0
Memel	761	W 4	wolkenlos	0
Paris	764	S 3	bedeckt	6
Münster	765	SO 2	wolkenlos	0
Karlsruhe.	768	NO 2	wolkenlos	3
Wiesbaden	768	NW 2	wolkig 4)	4
München	770	W 5	bedeckt 5)	4
Chemnitz	769	still	bedeckt 6)	1
Berlin	766	W 2	bedeckt 7)	2
Wien	766	WNW 3	bedeckt	8
Breslau	768	NNW 3	bedeckt	2
Ile d'Aix	764	S 5	Regen	10
Nizza	763	O 2	heiter	5
Triest	763	ONO 2	bedeckt	12

1) Reif. 2) Nachts Reif. 3) Nachts Reif. 4) Gestern Nachmittag und Abends Regen. 5) Nachts Regen. 6) Dunst. 7) Abends Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet, welches sich gestern über den Britischen Inseln entwickelt hatte, hat sich ostwärts nach Deutschland fortgepflanzt und steht in Verbindung mit dem barometrischen Maximum, welches über Südrußland lagert. Ein tiefes Minimum ist westlich von Schottland erschienen und scheint nordostwärts fortzuschreiten, ein anderes liegt über Nordfinnland, während der Luftdruck über Deutschland zugenommen hat. Daher dürfte für unsere Küste Auffrischen der Winde zu erwarten sein. In Deutschland, wo vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter ruhig, vielfach heiter und auf der Nordwesthälfte erheblich kälter. In Nord- und Mitteldeutschland fanden vielerorts Nachtfröste statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.